

## Mein Auslandssemester an der Linnaeus University (Växjö) in Schweden



### *Hejsan!*

In den letzten fünf Monaten verbrachte ich ein aufregendes Semester an der Linnaeus University in der grünsten Stadt Europas, Växjö, die sich in der südschwedischen Provinz Småland befindet. Die Uni hat einen weiteren Standort in der etwas kleineren Stadt Kalmar, direkt an der Ostküste, in der naturwissenschaftliche Studiengänge angeboten werden.

Ich selbst studiere die Fächer Deutsch und Mathematik im Master of Education und entschied mich schnell dafür, über das Fach Mathematik ins Ausland zu gehen und Kurse in englischer Sprache zu belegen. Die Linnaeus University zeichnet sich insbesondere durch ihr vielfältiges Lehrangebot für die rund 1.600 internationalen Studierenden aus, die jährlich anreisen, um in einem der beliebtesten Länder Europas zu studieren (<https://lnu.se/en/education/exchange-studies/>). Diese Zahl setzt sich nicht nur aus Teilnehmern des Erasmus+ Austauschprogramms zusammen, sondern auch aus einer Vielzahl außereuropäischer Studierender der USA, Kanadas, Australiens, Kenias, Japans, Chinas usw.

### **Vorbereitung**

#### **Kurse**

Noch bevor mein Entschluss gefasst war, galt es die passenden Kurse zu finden, um sowohl den Vorgaben der Uni Oldenburg als auch denen der Linnaeus University gerecht zu werden. 30 ECTS Punkte pro Semester zu belegen, ist Pflicht, allerdings muss nicht jeder Kurs angerechnet werden. Es gilt grundsätzlich, dass mindestens 18 ECTS zu bestehen und 12 ECTS anzurechnen sind. Wegen meiner eigenen Schwierigkeiten bei der Kurssuche empfehle ich allen Lehramtsstudierenden, das Auslandssemester im Bachelor durchzuführen. Da die meisten Kurse an der Linnaeus 7,5 ECTS Punkten entsprechen (sonst ein Vielfaches davon), waren bereits vier Kurse für das ganze Semester ausreichend, inklusive eines Schwedisch-Kurses für Anfänger. Diejenigen, die mit Vorkenntnissen in der Sprache anreisten, bildeten die Ausnahme. Es ist vollkommen legitim, Schwedisch erst vor Ort zu erlernen – nicht nur weil die Sprache viele Parallelen zum Deutschen aufweist, sondern auch weil die allermeisten Schweden in der Lage sind, fließend Englisch zu sprechen.

#### **Unterkunft in Växjö**

Die Wohnungssuche in der Studentenstadt Växjö stellte sich als größte Herausforderung der Vorbereitungsphase dar. Im Gegensatz zu Universitäten anderer Städte ist es der Linnaeus University wegen zu hoher Nachfragen nicht möglich, allen Studierenden eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund existiert ein Portal, auf dem alle Interessierten ab dem Tag ihrer Anmeldung Wartepunkte sammeln, um sich mit diesen Punkten auf unterschiedliche Wohnungen und Zimmer zu

bewerben. Es ist daher nur zu empfehlen, schon vor der endgültigen Entscheidung oder Zusage der Universität die folgende Webseite zu besuchen: <https://www.boplats.vaxjo.se/English.aspx>. Dort sollte unter *create account* die sogenannte *queue registration* durchgeführt werden, um so früh wie möglich mit dem Punktesammeln zu beginnen.

Wer trotz allem Bemühen kein Studentenwohnheim findet, kann es noch auf folgenden Seiten versuchen: [www.stubor.se](http://www.stubor.se), [www.campushem.se](http://www.campushem.se) oder [www.stenlyckebo.nu](http://www.stenlyckebo.nu), wobei selbst hier oft interne Warteschlangen existieren. Ich selbst kam letztlich in einer WG in Stadtnähe unter, die etwa 5 km von der Uni entfernt liegt. Gefunden habe ich mein Zimmer auf der ebenfalls sehr zu empfehlenden Seite <https://www.blocket.se/annonser/kronoberg/bostad?cg=3000&r=21>. Im Allgemeinen hatte ich ein weniger intensives Studentenleben als diejenigen, die direkt am Campus wohnten. Dagegen verließen die Campusbewohner seltener ihre Umgebung und lernten dadurch kaum die Stadt und ihre Einheimischen kennen. Nicht nur deshalb war ich insgesamt zufrieden mit meiner Lage.

## Anreise

Aus Oldenburger Sicht liegt die schwedische Stadt Växjö nicht weit entfernt. Vor Ort befindet sich ein kleiner Flughafen, der nur aus wenigen Städten angefliegen wird, was für uns einen Umweg über Amsterdam bedeuten würde. Für Oldenburger empfehle ich eine Zugfahrt mit Sitzplatzreservierung oder – sofern es möglich ist – die Fahrt mit dem Auto, in dem sich natürlich mehr Gepäck verstauen lässt. Ich selbst bin zwei Wochen vor Semesterbeginn mit dem Auto angereist, als die Temperaturen noch bei 27 Grad lagen, die Sonne erst nach 20 Uhr unterging und die schwedischen Studenten die letzten Tage ihrer Sommerpause auskosteten. Diese Zeit genoss ich besonders, indem ich in den erfrischenden und sauberen Seen schwamm, die sich direkt zwischen Stadt und Campus befinden und meine Umgebung in aller Ruhe erkundete.



## Orientierungstage

Bevor das Wintersemester begann, wurden von der Universität drei Orientierungstage organisiert. Es handelte sich dabei um lange Informationsveranstaltungen, die zum Teil sehr interessant und hilfreich waren, wobei es auch Themen gab, die sich immerzu wiederholten. Dort hinzugehen ist nicht nur wegen der vielen Informationen und des kostenlosen Essens empfehlenswert, sondern auch weil man in dieser Zeit die ersten Freunde findet. Für die Abende organisierte die Studentenverbindung VIS (Växjö International Students) die sogenannten Kick-off-Tage für alte und neue internationale Studierende. Hier lernte ich noch einmal doppelt so viele Leute kennen und verbrachte lustige, sportliche und aufregende Momente mit einem bunten Mix an Nationalitäten aus aller Welt.

## Das Leben in Växjö

### Studentenleben

*Lagom* ist ein schwedisches Wort, für das keine Übersetzung ins Deutsche existiert. Es bedeutet so viel wie *im Gleichgewicht leben* und *von nichts zu viel oder zu wenig haben*. Es handelt sich um einen gewissen Lifestyle, nach dem sich viele Schweden und Schwedinnen richten. Ich hielt es für besonders wichtig, neben den intensiven Lernphasen durch das Studium, einen angemessenen Ausgleich zu finden. Das Fitnessstudio Nordic Wellness, das direkt in der Stadt liegt und mich umgerechnet 29 Euro monatlich kostete, war eine meiner besten Investitionen. Außerdem nutzte ich die Studentenpartys im Slottstallarna (direkt am Campus), um die Anstrengungen der Woche wegzutanzen. Um an Events und Veranstaltungen dieser Art teilnehmen zu können, benötigte ich eine Mitgliedschaft bei der

Studentenverbindung Linnéstudenterna. Für gewisse Rabatte lohnte sich außerdem die Mitgliedschaft bei VIS, die insbesondere für organisierte Trips nach Lappland oder St. Petersburg sehr nützlich war. Auch wenn ich für die Reise nach Lappland etwas tiefer in den Geldbeutel greifen musste, möchte ich jedem Austauschstudenten in Schweden ans Herz legen, die einmalige Gelegenheit zu nutzen, bis ans obere Ende Europas zu reisen.

Besonders ungewohnt war, dass sich bis auf kleinste Ausnahmen alles mit Kreditkarte bezahlen ließ. Tatsächlich schaffte ich es, während meines Auslandssemesters kein einziges Mal Bargeld abzuheben.

### **Mobilität**

In der Stadt, in der ich die letzten fünf Monaten gelebt, gelernt und neue Freunde gefunden habe, wohnen etwa 66.000 Menschen, was Växjö zu einer kleineren Studentenstadt als Oldenburg macht. Auch hier sind die Distanzen nie besonders groß, weshalb ich die meisten Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen konnte und dadurch häufig an die frische Luft kam. Bei der Anreise mit dem Auto bietet es sich an, das eigene Rad mitzunehmen. Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, ist der Fahrradverleih eine super Option. Hier zahlt man zu Beginn des Semesters einmalig einen fairen Preis und gibt das Rad am Ende wieder zurück, ohne sich um einen Verkauf kümmern zu müssen.

Alternativ zum Fahrrad gibt es Busfahrkarten für Studenten. Die Monatskarte kostet etwa 40€ und lohnt sich sehr, wenn man den Bus häufig nutzen möchte. An mehreren Standorten befindet sich der Shop Pressbyrån, in dem man ganz unkompliziert sowohl Bus- als auch Zugtickets erhält.

### **Wetter und Wanderung**

Durch das Oldenburger Wetter bin ich so manche dunkle und windige Regentage gewöhnt und auch bei meiner Entscheidung für eine südschwedische Stadt war mir bewusst, dass ich mich auf kürzere Tage und längere Nächte einlassen würde. Nach den ersten warmen und sonnigen Tagen, die ich Ende August noch richtig auskosten konnte, wurde das Wetter wechselhaft, was zwischendurch viel Regen bedeutete. Die Herbstzeit begann etwas früher, die Winterjacke wurde zum 01. Oktober herausgeholt und danach nicht mehr eingetauscht. Trotzdem habe ich wohl selten einen schöneren Herbst mit so vielen bunten Blättern erlebt, wie in dieser Stadt. Erst der November stellte das Durchhaltevermögen richtig auf die Probe. Mit insgesamt drei Sonnenstunden im ganzen Monat konnte ich meinen Mangel an Vitamin D spüren. Das sollte niemanden davor abschrecken, Växjö als Zielort zu wählen, da dieser Monat definitiv nicht dem Regelfall entsprach und dieser Ausnahmezustand genauso jede andere nordeuropäische Stadt treffen könnte.



Umso lohnender war es, bei jeder noch so kleinen Gelegenheit rauszugehen und die vielfältige Natur in und um Växjö herum zu erkunden. Es gibt einen schönen Fahrradweg, der einmal um die Stadt herumführt. Außerdem lohnen sich Ausflüge zu Åsnens Nationalpark, der etwa 45 Minuten Autofahrt südlich von Växjö liegt. Dort gibt es unzählige Wanderwege durch den Wald oder am See entlang, die unbedingt erkundet werden wollen. Insgesamt sollte klar sein, dass viele Landschaften in Schweden noch unberührt und naturbelassen sind. Es ist deshalb umso wichtiger, nur die markierten Wege zu nutzen und vor allem keinen Müll zurückzulassen. Übrigens: Wer sich eine Angelkarte kauft, darf in den Seen Växjös ungestört fischen. Das bescherte uns zumindest einmal ein leckeres Abendessen.

## Fazit

Ein Auslandssemester in Schweden hält viele spannende Erfahrungen bereit, für die es sich lohnt, aus der Komfortzone auszutreten. An einer Universität, die sich derart auf internationale Studiengänge ausrichtet, wie die Linnæus University, fällt es nicht schwer neue Freunde zu finden. Je aufgeschlossener man den kulturellen Unterschieden entgegentritt und je eher man dazu bereit ist, sich mit den verschiedenen Sichtweisen auf die Welt auseinanderzusetzen, desto mehr kann man aus der Zeit in Schweden mitnehmen.

Meines Erachtens hat die Universität in Växjö aufgrund der Lehrangebote, der hervorragenden Organisation und der Zuganbindungen zu vielen sehenswerten Städten, wie Stockholm, Malmö, Göteborg, Kalmar etc., ihren guten Ruf durchaus verdient.